

## Interessengemeinschaft fordert Bürgerentscheid

**Rheinstetten** (krk). Nachdem der Gemeinderat Rheinstetten bei der Beratung zum Edeka-Werk den „außerhalb der Anhörungsfrist eingegangenen Antrag“ der Interessengemeinschaft Rheinstetten (IGR) auf weitere Untersuchungen zurückgewiesen hat, weil in den Gutachten zur Ansiedlung alle wichtigen Fragen untersucht wurden, liegt ein weiterer Antrag der IGR auf dem Tisch: Der Gemeinderat soll Beschlüsse für einen Bürgerentscheid fassen. Oberbürgermeister Sebastian Schrempp will prüfen lassen, „ob das rechtlich überhaupt möglich ist“.

Die Meinung der Leser

• Die Meinung der Leser

BNN NR. 148 vom 27. 06. 2008

## Mitnahme des Mandats unanständig

Zu unserem Bericht zur Auflösung der Grünen-Fraktion Rheinstetten vom 25. Juni ging uns nachfolgende Lesermeinung zu:

Die Ehemaligen, über die Grüne Liste in den Rheinstettener Gemeinderat eingezogenen Räte Waidner, Rihm und Kühn, gründen also eine unabhängige Liste und nehmen ihre Mandate mit. Das ist mehr als unanständig, allenfalls bei Gerd Waidner mit seinem sehr guten Ergebnis bei den Wahlen gerade noch zu akzeptieren. Diese drei sind auch über die Liste der Grünen Partei in den Gemeinderat gekommen, haben daher auch ihre Reputationen, haben den Wahlkampf mit der Unterstützung – finanziell, ideell und aktiv – der Grünen Partei und Mitglieder geführt und dadurch auch die Mandate erhalten. Diese jetzt mitzunehmen, zeigt von geringen Respekt vor dem Wählerwillen und von fehlendem Demokratieverständnis. Wenn sie gerne eine unabhängige Liste sein möchten, diese drei, dann können sie ihre Mandate zurückgeben – aus wichtigem

Grund – und mit ihrer unabhängigen Liste bei den nächsten Kommunalwahlen ihren Hut in den Ring werfen. So bleibt ein G'schmäckle und ein weiterer Beitrag zur Politikverdrossenheit. In der Sache mag man durchaus unterschiedlicher Meinung sein, auch ist die Frage, welche Rolle hier der Ortsverband spielt, eins bleibt aber klar: wenn sich um diese drei herum alle Grünen, von den Gemeinderäten in Ettlingen und Karlsruhe, den dortigen Vorständen, bis hin zu Landtags- und Bundestagsabgeordneten gegen dieses Verpackungswerk der Edeka aussprechen – mit guten Gründen wohlgemerkt – dann sollte man beginnen, seine Positionen zu überprüfen und nicht beleidigt ob des Gegenwindes seine Mandate missbrauchen. Wenn man mit anderen Meinungen nicht umgehen kann, sollte man die Politik meiden.

Jörg Rupp  
Albert-Schweitzer-Str. 17  
76316 Malsch